



Die stationsäquivalente psychiatrische Behandlung ist unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- › Kriterien für eine stationäre psychiatrische **Behandlungsnotwendigkeit** erfüllt
- › Eine **stationäre Krankenhausbehandlung** wird von dem Patienten **nicht gewünscht** oder ist aufgrund krankheitsbedingter oder sozialer Faktoren **nicht möglich**
- › Eine Zuhausebehandlung ist nach **fachärztlicher Einschätzung** gegenüber der stationären Krankenhausbehandlung zur Erreichung der individuellen Therapieziele gleichwertig oder sogar vorzuziehen
- › **Wohnumfeld innerhalb von 30 Minuten** von der Uniklinik Köln aus erreichbar
- › **Eignung des häuslichen Umfeldes**
- › **Einverständnis** aller im häuslichen Umfeld lebenden Menschen



StäB-Team Uniklinik Köln

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



» Mitarbeiter

Zur Kontaktaufnahme und für weitere Informationen steht Ihnen unser Case Management gerne zur Verfügung.

Claudia Schmieder: 0221 478-87134
Wibke Wisser: 0221 478-89016
E-Mail: psychiatrie-case-management@uk-koeln.de

Leiter des Zuhausebehandlungsteams:

Priv.-Doz. Dr. Fritz-Georg Lehnhardt
Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Kerpener Str. 62
50937 Köln

Ansprechpartner Zuhausebehandlungsteam:

- › Dr. Hannah Lützerath
Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
- › Dr. Verena Pützfeld
Psychologische Psychotherapeutin
- › Johannes Kirchhof
B.A. Psychiatrische Pflege
Teamleitung Psychiatrie Station 2/4/5, Tagesklinik

Patienten-
informations-
flyer

Zuhause-
behandlung in
psychischen
Krisen

Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

Wir freuen uns, Ihnen mit der Zuhausebehandlung eine neue Form der Krankenhausbehandlung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Uniklinik Köln anbieten zu können.

Mit der Einführung des Gesetzes zur Weiterentwicklung und Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG) können Krankenhäuser seit dem 01.01.2018 Patienten in psychischen Krisen auch im häuslichen Umfeld im Rahmen der psychiatrischen Regelversorgung behandeln.

Bei der **stationsäquivalenten Behandlung (StäB)** handelt es sich um eine zeitlich begrenzte, umfassende psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung durch ärztlich geleitete multiprofessionelle Teams mit Schwerpunkt im persönlichen Lebensumfeld des jeweiligen Patienten.

Die Zuhausebehandlung kann somit unter Berücksichtigung von Erkrankung und individuellen Faktoren eine gleichwertige Alternative zur vollstationären Behandlung darstellen.

Die stationsäquivalente psychiatrische Behandlung beinhaltet folgende Leistungen:

- › Behandlung durch ein **multiprofessionelles Team** mit Ärzten, Psychologen, Gesundheits- und Krankenpflegern und Sozialarbeitern
- › **Tägliche persönliche Kontakte** zwischen dem Behandlungsteam und dem Patienten, welche überwiegend im häuslichen Umfeld stattfinden
- › Vereinbarung eines **individuellen Behandlungsplans** mit dem Patienten, auf Wunsch auch unter Einbezug der im Haushalt lebenden Angehörigen
- › Angebot der Nutzung **weiterer therapeutischer Angebote in der Klinik**, z. B. Teilnahme an Psychotherapie-Gruppen, Spezialtherapien (Ergotherapie/Sporttherapie) und Beratung durch den Sozialdienst
- › **Schnelle Interventionsmöglichkeiten** im Krisenfall
- › **Wechsel in die reguläre stationäre Krankenhausbehandlung** auf Wunsch des Patienten kurzfristig oder bei medizinischer Notwendigkeit jederzeit möglich

Eignung des häuslichen Umfelds

- › Eine Grundversorgung der Patientin/des Patienten ist sichergestellt
- › Im häuslichen Umfeld ist ein Vier-Augen-Gespräch möglich
- › Andere im Haushalt lebende Personen sind mit der Zuhausebehandlung einverstanden
- › Es besteht keine Gefährdung des Kindeswohls bei im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern

Die stationsäquivalente psychiatrische Behandlung kann Ihnen folgende Vorteile bieten:

- › **Gleichwertige Behandlungsform** bezüglich Symptomreduktion und sozialer Funktionsfähigkeit im Vergleich mit einer teil- oder vollstationären Krankenhausbehandlung
- › **Erhöhung der Behandlungsbereitschaft** und Zufriedenheit bei Patienten und Angehörigen
- › Verkürzung oder **Vermeidung von stationären Aufenthalten**
- › Stärkere **Berücksichtigung individueller Wünsche** und Bedürfnisse
- › Engere **Einbeziehung von Angehörigen**
- › Bessere Erkennbarkeit von auslösenden und aufrechterhaltenden Faktoren sowie **persönlicher Ressourcen im häuslichen Umfeld**

